

Ueber
die Organisation
öffentlicher Schulen
und
Erziehungsanstalten.

Von

D. August Herman Niemeyer,

Königl. Preuß. Oberconsistorial- und Oberschulrath, Prof. der Theologie
und des Königl. Pädagogiums und Waisenhauses
Director.

Zweyte verbesserte Auflage

Halle, bey dem Verfasser
und
in Commission der Waisenhauß-Buchhandlung.
1805.

Handlungsschulen.

Bestimmung dieser Schulen.

Man fängt an allgemein einzusehen, daß der Kaufmann, wenn er nicht auf einer sehr niederen Stufe stehen bleiben, oder alles dem Glück, nichts seinem Verstande zu danken haben soll, sein Geschäft nicht bloß mechanisch betreiben, sondern mit einem heilsamen Kopf auch einen Vorrath von Kenntnissen verbinden muß¹). Gerade diese erwirbt er sich in seinen Lehrjahren am wenigsten, wo er meistens zu bloß mechanischen Arbeiten gebraucht wird²). Es wird ihm daher schon sehr zu statten kommen, wenn er auf einer wohl eingerichteten Bürgerschule (69. 70.) erzogen ist. Aber es wird noch besser für ihn durch eigentliche Handlungsschulen gesorgt seyn, an welchen zugleich der künftige Fabrikant und Landwirth, auch wohl Künstler, mit Nutzen Theil nehmen kann. Mit den ersten Elementen sollte sich eine solche Schule kaum befassen, und den Unterricht, der bis ins elfte oder zwölfte Jahr gegeben werden muß, voraussetzen. Auch dann noch wird vieles, wozu der Grund gelegt ist, fortzusetzen und dabey das zu treiben seyn, was § 70. von jeder höhern Bürgerschule gefordert ist. Aus der Bestimmung der Schüler aber ergiebt sich von selbst, daß Arithmetik, Calligraphie, Geographie, besonders auch mit Hinsicht auf die Producte und den Handel der Länder (Commerzgeographie), Moral für das bürgerliche und namentlich kaufmännische Leben, worin Ehrlichkeit, Treue, Vorhalten, Pünktlichkeit, Ordnung, Genügsamkeit an mäßigem Gewinn, als Haupttugenden des Kaufmanns dargestellt werden müssen, nebst Uebungen im Geschäftsstil vorzüglich zu betreiben sind, und diesen

Gegenständen ungleich mehr Zeit als in andern Schulen zu widmen ist.

1) Die von Büsch gestiftete und von ihm in Verbindung mit Ebeling, Brodhagen und Normann viele Jahre fortgesetzte, nun aber eingegangene Hamburgische Handlungsakademie, ist die Mutter aller ähnlichen Institute in Deutschland. (S. Umständliche Nachricht von der Hamburg. Handl. Akademie von J. G. Büsch, 1775.). Ihre älteste Tochter ist die, durch den Eifer würdiger Curatoren und erfahrner Directoren noch fortblühende, Magdeburgische Handlungsschule. (Nachricht an das Publikum, die Magdeb. Handl. Schule betreffend, 1793.). In Berlin existirt ein Handlungsinstitut, das aber weniger Erziehungsanstalt als Schule ist, unter der geschickten Leitung des Director Schulz. Aehnliche Institute sind, mit wechselndem Erfolg, in Creveld von Schehl errichtet und von Rognart fortgesetzt, in Nürnberg von Leuchs, in Elberfeld von Weissenstein. Auch in Hannover, Erfurt, Wien, Düsseldorf, Braunschweig, Homburg und Offenbach sind dergleichen errichtet.

2) Der Einwurf, „daß junge Leute, die auf einer Handlungsschule gewesen, leicht glaubten, schon die Sache zu verstehen, ehe sie in die Lehre kämen, und daher oft eingebildet würden,“ wird wegfallen, wenn man auf einer solchen Schule alles nur vorbereitend treibt, und besonders den Seelenkräften durch zweckmäßig gewählte Gegenstände eine solche Richtung giebt, die in der Folge das mit Verstand thun heißt, was Andre bloß mechanisch thun. Das wird sie denn auch sichern, nicht bloße Kaufleute zu werden. Denn der bloße Kaufmann bleibt, wie man schon oft bemerkt hat, um so mehr in der Cultur des Verstandes und des Charakters zurück, je mehr die

Seelenkräfte bey ihm nur die einzige Richtung auf Gewinn nehmen. Daher ist der Kaufmannsgeist und Kaufmannston mit Recht unter wahrhaft gebildeten Menschen in üblen Ruf gekommen, wovon die Schuld nicht auf den an sich so nützlichen, so achtungswürdigen, so unentbehrlichen Stand, sondern nur auf die schlechte Erziehung und Bildung dieses Standes fällt.

Daraus erklärt es sich, daß bey dem, der nichts als Kaufmann ist, außer der Klugheit des Gewinnsgeistes, so oft eine gänzliche Einschränkung des Verstandes, und daher eine mehr unwissende als hochmüthige Gleichgültigkeit gegen alle geldlosen Vorzüge der Menschen gefunden wird; daß er nur eine bewundernde Verehrung gegen große Capitalisten, dagegen eine raube Geringschätzung der Gelehrsamkeit und der Künste zeigt; sich als berne, dreist hingefasste Urtheile über Werke des Geistes oder des Talents erlaubt, wo ihm die Bezahlung eine Befugniß zum Urtheilen zu geben scheint; daß sein Aufwand mehr hochmüthig und großthuend als geschmackvoll, seine Häuslichkeit eigensinnige Ordnung, seine Religion — höchstens regelmäßiges Kirchengehen, Freygebigkeit gegen die Prediger, und häusliche Stundenandacht ist. Vergl. Platners Aphorismen, 1. Th. § 743 — 745.

72.

Eigenthümliche Lehrgegenstände.

Das Unterscheidende des Unterrichts in Handlungsschulen, besteht theils in der Mittheilung solcher Kenntnisse, welche in einer unmittelbaren Beziehung auf die Handlung stehen; theils in der Verschaffung der Fertigkeiten, welche dem Kaufmann unentbehrlich sind, wenn er sich einigermaßen über das Gemeine erheben will. Zu den Kenntnissen gehöret 1) Waarenkunde, welche so viel irgend möglich durch ein bey der Schule vorhandnes

Waarenkabinet im Kleinen anschaulich zu machen ist. 2) Handlungswissenschaft der verschiedenen Arten des Handels; Commission, Expeditionshandel, Mehdercy oder Frachthandel, Affecuriren, Geldcours und Wechselhandel der verschiedenen Banken u. s. w.; 3) Geschichte der Handlung; 4) Sprachkenntnisse, besonders auch in kaufmännischer Hinsicht, namentlich des Französischen, Englischen und Italienischen. Zu den Uebungen und Fertigkeiten gehören 1) das kaufmännische Rechnen, und wenn es die Zeit leidet, praktische Mathematik für Kaufleute; 2) praktischer Unterricht im Buchhalten und in der Waaren calculation; 3) Uebungen im deutschen, französischen — auch wohl englischen und italienischen Schreiben, sonderlich in der kaufmännischen Correspondenz; 4) Gewöhnungen zu diesen und jenen kleinen kaufmännischen Geschäften, wenn der Ort, wo die Handlungsschule ist, — der unstreitig immer eine bedeutende Handelsstadt seyn mußte — dazu Gelegenheit giebt. Ist die Handlungsschule zugleich Erziehungsanstalt, so wird es ein Hauptaugenmerk bleiben müssen, daß alle Verwöhnung verhütet, und die Lebensweise und Subordination wenigstens eine Vorbereitung auf das werde, was der Lehrling in seiner nächsten Lage erfahren wird.

Anmerk. 1) Zur merkantilischen Bücherkenntniß überhaupt, und der im § genannten Theile des kaufmännischen Unterrichts insonderheit, gehören

Beckmanns Anleitung zur Handlungswissenschaft, nebst Entwurf zur Handlungsbibliothek. Göttingen 1789. (8 Gr.).

Grubers Literatur für Kaufleute. Frankf. und Leipz. N. A. 1794. (16 Gr.).

Eine vollständige Uebersicht des Neuesten in diesem Fach seit 1785 — 95. liefern die beyden Repertoria der Allg. Literat. Zeit. Hiermit hat man die Journale und Handlungsbibliotheken von Schedel — Büsch und Ebeling zu vergleichen, die, so wie die Bohnschen Schriften, nach der neuen Bearbeitung von Brodhagen, Ebeling und Normann — die Handlungszeitung von Hildt — die Anleitungen zur kaufmännischen Correspondenz von May, Sinapius, Büsch und der Berlinische Briefsteller für junge Kaufleute von Voltz. 1799. (20 Gr.) — zum Rechnen und Buchhalten von Hoff, Behrens u. a., den Lehrern solcher Handlungsinstitute zu empfehlen sind.

Ein gutes Hülfsmittel sind auch die Lectures francoises à l'usage de la jeunesse, qui se voue au commerce, avec l'explication des termes les plus difficiles p. P. Provençal. Berl. 1804.

2) Ueber die Erziehung des Kaufmanns s. man:

J. M. Leuchs allgemeine Darstellung der Handlungswissenschaft, nebst einigen Gedanken über kaufmännische Erziehung Nürnberg 1791. (8 Gr.).

Buse das Ganze der Handlung, 1. Band in 3 Abth. und 2. Band 1 Abth. Erfurt 1798 — 1800. (8 Rthlr.).

Canzlers Abhandlung über die Bildung zur Handlung bestimmter Jünglinge, im Leipz. Journal für Fabriken und Manuf. 1795. S. 321.

3) Ueber die Moral des Kaufmanns findet man zwar nur fragmentarische, aber wichtige und fruchtbare Gedanken sowohl in Garvens Anmerk. zu Cicero's 3ten Buche,

von den Pflichten, S. 67 — 132., als — in Zöllners Lesebuch für alle Stände, 9. Theil, S. 31 — 84. — Friedländers Briefen über die Moral des Handels, und — in dem Journal für Fabrik und Handl. vom Jahr 1796. May, October und Dec. Etwas über die Moral der Kaufleute von Weillodter. — S. auch Zollikofer über die Moral des Kaufmanns. Leipzig 1789. (6 Gr.).

Grundsätze
der
Erziehung und des Unterrichts
für
Eltern, Hauslehrer und Schulmänner.
Von
D. August Hermann Niemeyer.
Zweiter Theil.



Nechte Ausgabe.

Reizglas
Reutlingen

REUTLINGEN

Verlag der F. J. Mäcken'schen Buchhandlung

1827.

II.

Höhere Bürgerschulen mit Rücksicht auf den künftigen Beruf.

H a n d e l s s c h u l e n.

84.

Wichtigkeit des Handelsstandes.

Die Mitglieder des Handelsstandes machen nicht nur eine der zahlreichsten, sondern auch in sehr vielem Betracht wichtigsten und nützlichsten Classen der bürgerlichen Gesellschaft aus. Der Handel verknüpft das Menschengeschlecht durch ein wechselseitiges Verkehr gefälliger Dienste, vertheilt die Gaben der Natur, die in den verschiedensten Gegenden der Welt zerstreut scheinen, so daß die Eingebornen der verschiedensten Erdtheile gewissermaßen von einander abhängig, oder doch durch ein gemeinsames Interesse mit einander verbunden werden. Der Handel verschafft den Armen Arbeit, den Reichen Schätze; er wirkt in seinen mannichfaltigen Thätigkeiten wie auf die Palläste der Großen, so auf die Privatwohnungen und Lebensweisen des stillen Bürgers ein. Aus dem Handelsstande werden nicht nur in den großen Handelsplätzen

zen, sondern überhaupt in größeren und kleineren Städten am häufigsten die Vorsteher des Gemeinwesens, und, da man ihnen vorzüglich einen praktischen Verstand zutraut, die Rathgeber und Helfer in wichtigen Angelegenheiten gewählt, auch geben sie häufig in der bürgerlichen Gesellschaft fast mehr als jeder andre Stand den Ton an, eben weil sie so zahlreich sind. Desto mehr ist zu wünschen, daß der Kaufmann seinen Wohlstand nicht bloß dem Glück oder einer bloß einseitigen alles auf Gewinn zurück bringenden Betriebsamkeit, zu danken habe, sein Geschäft nicht bloß mechanisch, sondern mit Einsicht und Umsicht betreibe, und dabei seinen Verstand durch einen Vorrath auch anderer Kenntnisse, als die ihnen bloß für sein Geschäft nöthig sind, bereichere.

85.

Bildung des Kaufmanns.

Betrachtet man nun die gewöhnliche Art, wie so viele für den Handelsstand bestimmte junge Leute in die sogenannte Lehre treten, und wie sie hier oft viele Jahre in zwar nothwendigen aber doch bloß mechanischen Geschäften zubringen müssen, auch, wenn nur diese gut besorgt werden, ihren Lehrherrn genügen, wie sehr sie auch in ihrer übrigen Bildung versäumt seyn oder zurückbleiben mögen, so erklärt es sich daraus, warum so viele Mitglieder dieses Standes auf einer sehr niederen Stufe stehen bleiben, und eben daher auch den Kaufmannsgeist und Ton in üblen Ruf bringen¹). Da man dieß immer mehr einzusehen anfängt, und im allgemeinen die Bildung der bürgerlichen Gesellschaft fortschreitet, so sind solche, die die Wichtigkeit des Handels und der Handeltreibenden aus einem etwas höheren Standpunct betrachteten, auf die Idee gekommen, den Gelehrten- und allgemeinen Bürgerschulen eigne Handlungsschulen für die zur Kaufmannschaft bestimmte Jugend an die Seite zu stellen. Der Zweck dürfte indeß auch ohne sie schon erreicht werden, so bald sie nur in einer wohl eingerichteten, und nicht zu früh wieder verlassenen, höheren Bürgerschule mit allen den so eben S.

80. 81.) genannten Gegenständen bekannt gemacht ihre Lehrjahre antreten, auch wo Gelegenheit wäre, die Erlaubniß erhalten, noch längere Zeit wenigstens eine Lehrstunde nach ihrem besondern Bedürfniß und der Natur des von ihnen gewählten Handelszweigs zu besuchen. Das eigentlich Praktische, wovon Vieles mehr körperliche Kräfte und Geschicklichkeiten, oder eine Bekanntschaft mit gewissen stehenden Formen, Einrichtungen und Verhältnissen erfordert, ist dem wirklichen Leben in den Handlungshäusern zu überlassen, da es die bloße Schule nicht lehren kann.

Anmerk. 1) Aus einer schlechten Verbildung erklärt es sich, daß bei dem, der nichts als Kaufmann ist, außer der Klugheit des Gewinngelüsts, so oft eine gänzliche auffallend große Beschränktheit des Verstandes, und daher eine mehr unwissende als hochmüthige Gleichgültigkeit gegen alle geldlosen Vorzüge der Menschen gefunden wird; daß er nur eine bewundernde Verehrung gegen große Capitalisten, dagegen eine raube Geringschätzung der Gelehrsamkeit und der Künste zeigt; sich alberne, dreist hingefagte Urtheile über Werke des Geistes oder des Talents erlaubt, wo ihm die Bezahlung eine Befugniß zum Urtheilen zu geben scheint; daß sein Aufwand mehr hochmüthig und großthuend als geschmackvoll, seine Häuslichkeit eigensinnige Ordnung, seine Religion — höchstens regelmäßiges Kirchengehen, Freigebigkeit gegen die Prediger, und häusliche Stundenandacht ist. Vergl. Platners Aphorismen, 1. Th. S. 743 — 745. und die S. 84. Anm. 3. genannten Schriften.

2) Wenn die Verbildung junger Kaufleute so modificirt, und auf die allgemeine Verstandesbildung und einen Vorrath recht gemeinnütziger Kenntnisse beschränkt wird, so fällt der Einwurf weg, daß so gebildete Lehrlinge leicht glaubten, schon die Sache zu verstehen, ehe sie in die Lehre kämen, und daher oft eingebildet würden. Denn es bezweckt ja eine solche Verbildung nur, den Seelenkräften durch zweckmäßig gewählte und in den Lehrjahren schwer nachzuholende Gegenstände eine solche Richtung zu geben, die in der Folge das, was Andre bloß mechanisch thun, mit Verstand zu thun läßt.

hig macht. Das aber soll sie sichern, nicht bloße Kaufleute zu werden. Denn der bloße Kaufmann bleibt, wie man schon oft bemerkt hat, um so mehr in der Cultur des Verstandes und des Charakters zurück, je mehr die Seelenkräfte bei ihm nur die einzige Richtung auf den Mechanismus des Geschäfts und auf Gewinn nehmen.

86.

Eigentliche Handlungsschule.

Wollte man indeß, besonders auf großen Handlungsplätzen, doch eigentliche Vorschulen für den Beruf des Kaufmanns vorziehen, an welchen natürlich auch der künftige Fabrikant und Landwirth mit Nutzen Theil nehmen könnte, wie dergleichen in neueren Zeiten bereits mehrere gestiftet sind ¹⁾, so werden darin theils mit den Lehrobjecten der höheren Bürgerschule, auch solche zu verbinden seyn, die aus der Eigenthümlichkeit des kaufmännischen Lebens sowohl von der intellectuellen als moralischen Seite hervorgehen, theils die Fertigkeiten, welche dem Kaufmann vor Andern unentbehrlich sind, im hohen Grade geübt werden müssen ²⁾. Zu den Kenntnissen gehöret: 1) Waarenkunde, welche, so viel irgend möglich, durch ein bei der Schule vorhandenes Waarencabinet im Kleinen anschaulich zu machen ist; 2) Handlungswissenschaft zur genauern Kenntniß der verschiedenen Arten — Commissions- und Expeditionshandels, der Nehderei oder des Frachthandels, Affecurirens, Geldcours und Wechselhandels, der verschiedenen Banken u. s. w.; 3) Geschichte der Handlung, Handelspolizei und Handelsrecht; 4) Sprachkenntnisse, besonders auch in kaufmännischer Hinsicht, namentlich das Französische, Englische und Italienische. Zu den Uebungen und Fertigkeiten gehören: 1) das kaufmännische Rechnen, und wenn es die Zeit leidet, praktische Mathematik; 2) praktische Anleitung zum Buchhalten und zur Waarencalculat ion, zur See- und Schiffsfahrtkunde; 3) Uebungen im deutschen, französischen, auch wohl englischen und italienischen Schreib-

ben, sonderlich in der kaufmännischen Correspondenz; 4) Bewöhnungen zu diesen und jenen kleinen kaufmännischen Geschäften auf Börsen, Packhöfen, Zöllen und Douanen u. s. w., wie gerade der Ort, wo die Handlungsschule ist, dazu Gelegenheit giebt. Ist die Handlungsschule zugleich Erziehungsanstalt: so wird es ein Hauptaugenmerk bleiben müssen, daß alle Bewöhnung verhütet, und die ganze Lebensweise eine Vorbereitung auf das werde, was der Lehrling in seiner nächsten Lage erfahren wird.

1) Die von dem Professor Büsch (1775) gestiftete und von ihm, in Verbindung mit Ebeling, Brodhagen und Norrmann, viele Jahre fortgesetzte Hamburgische Handlungsschule kann man als die Mutter aller ähnlichen Institute in Deutschland betrachten. (S. Umständliche Nachricht von der Hamburg. Handl. Akademie von J. G. Büsch, 1775.) Ihre älteste Tochter war die im Jahr 1806 eingegangene, späterhin wieder erneuerte Magdeburgische Handlungsschule (Nachricht an das Publikum, die Magdeb. Handl. Schule betreffend, 1793.) Ähnliche Institute sind, mit wechselndem Erfolg, in Berlin von Schulz, in Grefeld von Schehl, in Nürnberg von Leuchß, in Elberfeld von Weissenstein; in Hannover, Erfurt, Wien, Düsseldorf, Braunschweig, Homburg, Offenbach und Würzburg, (vergl. Heldmann systemat. Entwicklung der Lehranstalten in dem Handlungsinstitute zu Würzburg, Würzb. 1805) errichtet worden.

2) Eine Uebersicht des literarisch-Wichtigsten in diesem Fach giebt F. S. Ersch Handbuch (2. Bd. 1. Abth.) oder Literatur und Gewerbökunde S. 560 ff., und eine vollständige Aufzählung des Neuesten seit 1785—1800 liefern die drei Repertoria der Allg. Literat. Zeit., desgl. Beckmanns Anleitung zur Handlungswissenschaft, nebst Entwurf einer Handlungsbibliothek. Göttingen 1789 (8 Gr.); J. D. Grubers Literatur für Kaufleute. Frankfurt und Leipzig, N. A. 1794. (16 Gr.) Hiemit hat man die Journale und Handlungsbibliotheken von Schedel, Büsch und Ebeling zu

vergleichen, so wie die Bohnschen Schriften, nach der neuen Bearbeitung von Brodhagen, Ebeling und Norrmann, die Handlungszeitung von Hildt, die Anleitungen zur kaufmännischen Correspondenz von Mai, Sinaus, Büsch, zu Rechnen und Buchhalten von Hoff, Behrens, Gerhard, Schellenberg u. A., und der Berlin. Brieffsteller für junge Kaufleute von Bolte 1799. (20 Gr.) Ein gutes Hülfsmittel sind auch die Lectures françaises à l'usage de la jeunesse, qui se voue au commerce, avec l'explication des termes les plus difficiles p. P. Provençal. Berl. 1804.

3) Ueber die Bildung des Kaufmanns.

Eine vorzügliche kaum übertroffene Ansicht des Gegenstandes, gleich wichtig zum Selbstunterricht als für Lehrer, ist J. G. Büsch theoret.-prakt. Darstellung der Handlung. 2 Thle. Hamb. 1808 (4 Rthlr.), so wie überhaupt dessen sämtliche Schriften über die Handlung. Hamb. 1824 (10 Rthlr.) Daneben ist zu empfehlen: J. M. Leuchß allgem. Darstell. der Handlungswissenschaft, nebst einigen Gedanken über kaufmännische Erziehung, Nürnberg. 1791 (8 Gr.); Buse das Ganze der Handlung, 15 Bde. Erfurt 1798 — 1808 (29 Rthlr. 8 Gr.); (Canzler) über die Bildung zur Handlung bestimmter Jünglinge, im Leipz. Journal für Fabriken und Manuf. 1795, Aug., Nov. und Decbr.

Ueber die Moral des Kaufmanns findet man zwar nur fragmentarische, aber wichtige und fruchtbare Gedanken sowohl in Garvens Ann. zu Cicero's 3tem Buche von den Pflichten, S. 67 — 132., als in Zöllners Lesebuch für alle Stände, Th. 9. S. 31 — 84.; in Friedländers Briefen über die Moral des Handels, und in dem Journal für Fabrik und Handl., vom Jahr 1796. Mai, October und Dec. S. auch Etwas über die Moral der Kaufleute von Weillödter, in dessen Entwurf eines allgem. Handelsrechts, Frankf. 1799 (1 Rthlr. 8 Gr.), und Zöllner über die Moral des Kaufmanns. Leipzig 1789. (6 Gr.)



August Herrmann Niemeyer.

B. III.

(1754 - 1828)